
Das „Bandbreitenmodell“ zur Festlegung des CNW am Beispiel Nordrhein-Westfalen

Gerhard Sagerer

Universität Bielefeld



Bildung einer Arbeitsgruppe

- VertreterInnen von Hochschulen (Planung und Wissenschaftler sowie MIWFT)

Auftrag der Arbeitsgruppe

- Erhöhung des Gestaltungsspielraumes der Hochschulen bei der Einführung profilbildender Studiengänge
- Weg von Normwerten hin zu einer Bandbreite von Curricularwerten mit Ober- und Untergrenzen

Der Currikularnormwert CNW

Definition

- Lehrbedarf eines Studierenden in SWS
- in der Regelstudienzeit

Parameter

- Teilnehmerzahlen von Lehrveranstaltungen
- Lehrveranstaltungstypen
- Studienplan

Normzahl für jeden Studiengang

Der Currikularnormwert CNW

70er Jahre

- „Höchstlast“

Dann zentraler Steuerungsparameter

- Normlast für alle Studiengänge
- Normwert für Stellen
- Zementierte Betreuungsrelationen

Mehr Stellen - Mehr Studierende

Weniger Studierende - Weniger Stellen

Ausgangspunkte der Beratung

- Bisher Anwendung von Pauschalwerten (80% bzw. 40% des Diplom CNW)
- Befürchtung der Senkung der rechnerischen Ausbildungskapazität
- Keine völlige Freigabe der CW-Berechnungen

Widersprüchlichkeit der Ziele und Vorgaben

Inhaltlich:

- Verbesserte Betreuungsrelationen
- Mögliche Reduktion der Aufnahmekapazitäten durch Ausnutzung der Bandbreiten

Zwischen Ministerium und Universitäten

- Keine weiteren Vorgaben zur Berechnung (Veranstaltungsform / Gruppengrößen / Anrechnungsfaktoren)
- Interesse der Hochschulen an ministeriellen Vorgaben (Konfliktpotential der Vorschläge...)

Zwischen und innerhalb Universitäten

- Notwendiger Ausgleich (fachbereichsbezogen / standortbezogen / landesbezogen)

Die Empfehlungen der Hochschulvertreter

Curricularwert-Bandbreitenmodell der Hochschulvertreter

- Reduktion der Bandbreiten auf zwei Gruppen
- Anhebung der CW-Untergrenze

Fächer	CNW-Bandbreite Bachelor
Sprach- und Kulturwissenschaften, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Pädagogik, Mathematik, Geographie, Psychologie	2,0 - 3,8
Ingenieurwissenschaften, Informatik, Naturwissenschaften, Pharmazie, Architektur, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	3,0 – 5,2

Der Kompromiss: Das Bandbreitenmodell

Fächer	CW-Bandbreite Bachelor	CW-Bandbreite Master	CW-Bandbreite Promotion
Sprach- und Kulturwissenschaften	1,8 - 3,0	0,9 – 1,5	Bis 1,5
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Pädagogik	1,6 – 2,4	0,8 – 1,2	Bis 1,2
Mathematik, Geographie, Psychologie	2,2 – 3,4	1,1 – 1,7	Bis 1,7
Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Informatik, Pharmazie, Architektur	3,4 – 4,6	1,7 – 2,3	Bis 2,3
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2,8 – 4,0	1,4 – 2,0	Bis 2,0
Kunst, Musik, Sport, Design	Individuelle CW-Berechnung		

Steuerung der Bandbreitenausnutzung

- über die Zielvereinbarungen – Festlegung von Aufnahmekapazitäten
- über die Verteilkriterien der leistungsorientierten Mittelvergabe

Novellierung der Lehrverpflichtungsverordnung

- Flexibilisierung bzw. Liberalisierung der LVV in Richtung auf die Verankerung einer institutionellen Lehrverpflichtung
- Verteilung des Gesamtlehrdeputats auf die Lehrenden durch die Fachbereiche
- Anrechnung der Betreuung von Abschlussarbeiten auf die Regellehrverpflichtung auch an Universitäten

Notwendige flankierende Maßnahmen

„Leistungsorientierte“ Mittelverteilung

Zuweisung nach Parametern

- Absolventen
- Promotionen
- Drittmittel

Zahlungen pro Studierende

- Studienbeiträge
- Landesmittel

Diskussionspunkte

- Betreuungsrelationen
- Verhältnis Universitäten / Fachhochschulen
- Erfolgsquoten
- Absolventenzahlen
- Profilbildung

Mitglieder der Arbeitsgruppe

Vertreter der Hochschulen: Fachbereiche

Gerhard Sagerer (Vorsitz), Technische Fakultät, Universität Bielefeld

Sebastian Engell, FB Bio- und Chemieingenieurwesen, Universität Dortmund

Norbert Finzsch, Philosophische Fakultät, Universität zu Köln

Peter Hartmann, Philosophische Fakultät, Universität Düsseldorf

Vertreter der Hochschulen: Planungsdezernate

Heinz-Herbert Kaußen, RWTH Aachen

Günter Reintges, Universität Duisburg-Essen

Hermann Schmitz, Universität Münster

VertreterInnen des MIWFT

Susanne Schneider-Salomon

Ralf Thönnissen